



## Hilfestellungen im Schulalltag

- *Anforderungen an das Arbeitsgedächtnis sollten reduziert werden*
  - Kurze und einfache Instruktionen, Zerlegung komplexer Aufgaben in mehrere Teilaufgaben, Syntax und Vokabular vereinfachen
- *Wichtige Informationen mehrfach wiederholen*
  - Auch Kind Aufgaben wiederholen lassen
- *Wichtige Instruktionen sollten farbig markiert werden, damit sie eine visuelle Orientierungshilfe sind*
  - Z.B können Unterrichtsfächer in einer Farbe und aktuelle Aufgaben in einer anderen Farbe präsentiert werden
- *Die Anwendung von Gedächtnishilfen sollte unterstützt werden*
  - Spickzettel, Notizbücher, Taschenrechner, Computer
  - Aufschreiben von Zwischenergebnissen
- *Möglichst viel Wissen sollte automatisiert werden (Automatisierung dient der Entlastung des Arbeitsgedächtnisses. Hierbei ist aber zu beachten, dass gerade die Automatisierung von Lerninhalten Kindern mit Problemen im Arbeitsgedächtnis oft schwerfällt und diese Kinder mehr Zeit brauchen, um Wissen zu automatisieren.)*
  - Z.B Einmaleins, Lesen
- *Das verbale Arbeitsgedächtnis sollte durch visuelle Präsentation oder durch andere Sinneskanäle entlastet werden*
  - Z.B. Checklisten, Bilder
- *Kind soll eigene Strategien entwickeln und anwenden können*
  - Z.B Fragen stellen, Eselsbrücken, Wortkarten, Mind-Maps
- *Lerninhalte sollten mit Erlebnissen verbunden werden*
- *Assoziiertes Lernen sollte gefördert werden, indem neue Inhalte an Langzeitgedächtnis-Wissen angeknüpft werden*
  - Z.B Fragen wie „Woran erinnert dich das?“ „Wann hast du das schon einmal gesehen?“<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Quelle: M.-D. Heidler (2013). Das Arbeitsgedächtnis: Ein Überblick für Sprachtherapeuten, Linguisten und Pädagogen. Hippocampus Verlag, Bad Honnef.